

# HEIMAT & WELT

taxe perçue - Economy-C

ZEITSCHRIFT für Südtiroler in der Welt

39100 BOZEN/ITALY

Jänner 2023



**Brauchtum:**

# Lebendige Bräuche: Neujahr

# "Glück auf!"

## Bräuche rund um den Jahresbeginn



■ **"Olls Guate und gsuond bleibn!"** Der erste Tag des Jahres beginnt mit guten Wünschen. In keiner Zeit werden so viele Glück- und Segenswünsche ausgesprochen, wie zu Beginn des neuen Jahres. Dabei treffen alte und neue Formen des Wünschens aufeinander.

Glück auf! Mit diesen Worten begrüßten sich einst in Tirol die große Zahl von Bergmännern, die in den Stollen nach Erzen schürften. Ihre Arbeit war gefährlich und ungesund. Täglich wurde Glück benötigt. Daher war der Gruß passend. Doch Glück und Gesundheit kann nicht nur jener gebrauchen, der in einem Bergwerk oder einem anderen gefährlichen Berufsbereich arbeitet. Ein bisschen Glück im Leben wünschen wir uns doch alle, daher sind Glückwünsche nicht neu, sie haben eine lange Geschichte und kommen wohl nie aus der Mode.

### Ein gutes neues Jahr

Die Silvesternacht, die Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Jänner ist in unserer Gesellschaft von großer Bedeutung. Es wird gefeiert, getanzt und gelacht. Man hofft, dass im neuen Jahr alles gut oder besser wird. Das war nicht immer so. Im bäuerlichen Jahreslauf spielte der 1. Jänner keine so große Rolle, da war der Dreikönigstag bedeutungsvoller. Die Silvesternacht galt aber dennoch als magische Nacht, auch wenn sie ruhig verlief, ohne lautes Knallen, ohne Feuerwerkskörper. Das hätte man den Tieren nicht angetan! Bis heute erhalten hat sich der Brauch des Ausräucherns. Betend ziehen die bäuerlichen Familien durch Haus und Hof, in ei-

ner Pfanne befinden sich glühende Kohlen, Weihrauch und andere Kräuter. Meist wird am Vorabend des Dreikönigtages ausgeräuchert, im Pustertal und seinen Seitentälern noch drei Mal, am Heiligabend, am Silvestertag und am Vorabend des Dreikönigtages. Menschen, die keine Glut aus dem Holzherd zur Verfügung haben, nützen heute Duftlampen oder Weihrauchstäbchen, um sich mit guten Düften zu umgeben.

### Mit Glocken und Musik ins neue Jahr

In Wien läutet um Mitternacht die Pummerin, die größte Glocke des Stephansdoms, das neue Jahr ein. Auch in Südtirol läuten Kirchenglocken, in einigen Dörfern im Vinschgau erst am Neujahrstag zu Mittag. In den Tagen zwischen den Jahren oder bis Dreikönig sind Bläser und Bläserinnen mehrerer Musikkapellen in Südtirol unterwegs, die von Haus zu Haus ziehen, um der Ortsbevölkerung ein Ständchen zu spielen und die Wünsche für ein glückliches, neues Jahr zu überbringen. Auch Feuerwehrleute und Schützen statt Hausbesuche ab, verteilen Kalender und sammeln auf diese Weise Geld für ihre Tätigkeiten. Im Ahrntal und im Pustertal ist das sogenannte Neujahrsschreien oder Neujahrsin-



Früher wurden kunstvoll gearbeitete Postkarten mit Neujahrswünschen verschickt. Foto: B. Stocker

gen noch immer beliebt. Kinder läuten an jeder Haustürklingel, sagen ein Gedicht auf oder tragen ein Lied vor. Der liebgewonnene Brauch wird mit kleinen Geschenken, Früchten, Keksen oder einem Taschengeld belohnt. Auch im Vinschgau, auf dem Nonsberg und in anderen Tälern des Landes sind Kinder unterwegs. Die Lieder und Gedichte, die sie vortragen sind häufig alt, überliefert von ihren Eltern und Großeltern. Am Neujahrstag in der Früh Kindern zu begegnen, wurde in Tirol lange Zeit als besonders glücksbringend angesehen. Nur den Totengräber wollte man nicht sehen, denn das Zusammentreffen mit ihm wurde als Zeichen der Trauer und des Todes gewertet. Nach dem Kirchengang am Neujahrstag trafen sich die Männer im Dorfgasthaus, um gemeinsam anzustoßen. In vielen Gasthäusern wird heute noch das erste Getränk am Neujahrstag von den Wirtsleuten spendiert.

### Glückwünsche per Post und Handy

Vor den Weihnachtskarten gab es die Neujahrskarten. Erst mit der Zeit wurden sie mit den Weihnachtswünschen zusammengelegt. Und in Zeiten, wo viele arme Menschen von Haus zu Haus zogen, um sich am Neujahrstag etwas zu erbetteln, entstand die Neujahrseinschuldigungskarte. Sie wurde im 19. Jahrhundert in der Steiermark geboren und von wohlhabenden Bürgern und Kaufleuten gut sichtbar an den Haus- oder Geschäftstüren angebracht. Da mit dem Kauf der Karte bereits eine Spende verbunden war, durften Bettelnde nicht noch einmal an der Haustür anklopfen. In Tirol wurde die erste Entschuldigungskarte zum Jahreswechsel 1819/1820 in Innsbruck aufgelegt. Die Idee fand schnell Verbreitung. 1820 folgte Brixen, 1821 Bozen, Meran, Altenburg, Bruneck, Tramin, Neumarkt und Salurn. Im frühen 20. Jahrhundert verschwanden die Karten wieder. Einige Städte legen sie heute wieder auf, um den Erlös aus dem Verkauf wohltätigen Zwecken zuzuführen.

Da Bräuche immer den Zeichen der Zeit angepasst werden und sich auch der jeweiligen Medien bedienen, werden heute weltweit Neujahrswünsche kettenbriefartig via Handy oder Internet verschickt, in Form von Gedichten und Sprüchen in der Hochsprache oder im Dialekt. Einer dieser viel verschickten Wünsche lautet: „Wird's besser, wird's schlimmer? Fragt man alljährlich. Seien wir ehrlich, leben ist immer lebensgefährlich! Mit E. Kästner wünschen wir ein glückliches neues Jahr.“

### Schwein, Fliegenpilz und Kaminkehrer

Um dem Glück auf die Sprünge zu helfen, werden heute auch allerlei Gegenstände als Glücksbringer verschenkt. Sie füllen die Regale und Schaufenster von Geschäften und sind mittlerweile global verbreitet. Das Marzipanschweinchen soll dazu beitragen,



Symbol des Glücks: Wer zufällig ein vierblättriges Kleeblatt findet, hat Glück. Der Finder wird mit Lebenskraft beschenkt. Haben Sie Glück?

dass jemand das ganze Jahr über „Schwein hat“. Glückstaler sollen den Reichtum vermehren, Hufeisen werden mit der Öffnung nach oben aufgehängt, damit das Glück „nicht ausrinnt“. Der "Viererklee" bringt Lebenskraft. Aus dem giftigen Fliegenpilz wird ein Glückspilz. Und besonders gern gesehen sind die Kaminkehrer. Die Südtiroler Kaminkehrer klingeln daher in ihrer schwarzen Arbeitskleidung zwischen Weihnachten und Dreikönig an jeder Haustür und verschenken ein Kalenderblatt, so wie es bereits vor Jahrhunderten der Brauch war. Bis zum Dreikönigstag darf man sich alles Gute für das neue Jahr wünschen, heißt es im Volksmund.

> Barbara Stocker,  
Volkskundemuseum Dietenheim

Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde  
Dietenheim/Bruneck  
www.volkskundemuseum.it

Das Freilichtmuseum freut sich vom 15. April bis 31. Oktober auf Ihren Besuch.

#### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag: von 10.00 bis 17.00 Uhr

Sonn- und Feiertage: von 14.00 bis 18.00 Uhr

Letzter Einlass ist jeweils 1 Stunde vor Schließung

## Inhalt

### THEMA

2 Neues Jahr, neues Glück

### SÜDTIROL AKTUELL

- 4 Kurzmeldungen
- 5 Sternsingen, Vorwort
- 6 Einmal noch die Heimat sehen,
- 7 Aktion Sternsingen 2023
- 8 Südtirol innovativ: Sportbekleidung
- 9 Drei Fragen an ..., Buchvorstellung

### EXPERTEN

10 Rentenanspruch, Rund ums Studium

### INTERN

- 11 Intercable Arena, Weihnachtsfeier
- 12 Emotionales Jubiläum
- 13 Veranstaltungen Kultur- u. Fastenwoche
- 14 Veranstaltung Radwoche
- 15 Whats App?, Vereinskalendar

### HEIMAT UND WELT

16 Günther Oberhollenzer

### IMPRESSUM

## HEIMAT & Welt

#### Herausgeber und Eigentümer:

Südtiroler in der Welt VfG

Verantwortlich für den Inhalt: Maria Lobis

Schriftleitung: Eva Prader

alle: 39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463

Tel. (0039) 0471 309176

Fax (0039) 0471 982867

Internet: suedtirolerinderwelt.kvw.org

E-Mail: suedtiroler-welt@kvw.org

Eingetragen beim Landesgericht Bozen unter 7/72

Druck: Lanarepro Ges.m.b.H., I-39011 Lana

#### Ausgaben:

„Heimat & Welt“ erscheint jeden zweiten Monat

(insgesamt 6 mal jährlich)

#### Bei Unzustellbarkeit zurück an:

Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt,

39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463

#### Redaktionsschluss:

Am 15. des Monats

#### Bankverbindung:

Südtirol und Italien: Südtiroler Sparkasse

Walthertplatz, 39100 Bozen

IBAN IT68A 06045 11601 000000371000

BIC CRBZIT2B001

Mitfinanziert von der Autonomen Provinz Bozen

UTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOZEN - ALTO ADIGE



## Kurz notiert

### Meldungen aus Südtirol

#### ■ KULTUR

Selma Mahlknecht gewinnt schweizer Theaterpreis

Die im Engadin lebende Südtiroler Theaterautorin Selma Mahlknecht erhält den mit 15.000 Franken dotierten „Premi Travers Zuoz“ für ihr Stück „Una sbrinzla da spranza per S-chus-ch (dt. Ein Funke Hoffnung für S-chus-ch)“. Es thematisiert die Bedrohung der



Foto: Naomi Del Simone, 2022

Bergdörfer.

Die aus Theaterfachleuten bestehende Jury hob hervor, dass Mahlknechts Stückentwurf „hochaktuelle globale Fragen, die gleichzeitig aber auch von spezifischer Bedeutung für das Romanische und das Berggebiet sind“.

Besonders gelobt wurden „biblische und dürenmatt'sche Anspielungen“ sowie die Dramaturgie und die prägnanten Dialoge des Werks.

#### ■ BILDUNG

Facharztausbildung: Land sichert Ausbildungsplätze an der Charité

Südtiroler Ärztinnen und Ärzte können einen Teil oder die gesamte Facharztausbildung an der renommierten "Charité" in Berlin absolvieren.

Im Triennium 2020-23 sollten insgesamt 429 angehende Fachärztinnen und Fachärzte ihre Ausbildung absolvieren, um den berechneten Bedarf zur Versorgung der Südtiroler Bevölkerung decken zu können. Um den Zugang für Südtiroler Ärztinnen und Ärzte zur Facharztausbildung an der Charité Universitätsmedizin Berlin zu erleichtern, hat das Gesundheitsressort des Landes nun eine Vereinbarung für die Dauer von fünf Jahren unterzeichnet.

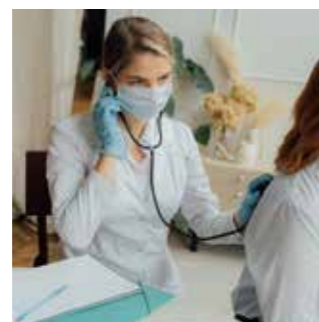


Foto: Pexels

Die Vereinbarung sieht vor, dass Südtiroler Ärztinnen und Ärzte in der Facharztausbildung für die Dauer von mindestens einem Jahr, aber auch für die gesamte Ausbildungsdauer an die Charité entsendet werden können. Dabei wird der Bedarf Südtirols hinsichtlich der Anzahl und der Fachrichtung der Weiterbildungsplätze berücksichtigt. Eine Dienstverpflichtung stellt sicher, dass die Ärztinnen und Ärzte nach Abschluss der Facharztausbildung ihre Arbeit für eine bestimmte Zeit in Südtirol ausüben.

#### ■ MOBILITÄT

Grenzüberschreitender Bus von Mals nach Müstair

Um ein weiteres Jahr hat die Landesregierung die Vereinbarung für den Busdienst auf den Strecken Müstair-Cunfin-Mals und Martina-Cunfin-Nauders-Mals verlängert.



Grenzüberschreitender Pendelverkehr mittels öffentlicher Verkehrsmittel

Foto: Südtirol Mobil

Durch diese grenzüberschreitende Verbindung sollen mehr Menschen dazu bewegt werden, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.

Der Busdienst wird vorerst bis 9. Dezember 2023 verlängert. Insgesamt investiert das Land über 370.000 Euro in diesen Linienverkehrsdienst. Landesrat Alfreider hat bereits die Vereinbarung des Landes mit Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität des Kantons Graubünden, der PostAuto AG und der Simobil GmbH unterzeichnet.

Die PostAuto AG wickelt im Auftrag des Kantons Graubünden den Linienverkehrsdienst auf der Strecke Zernez-Mals ab. Die Simobil GmbH erledigt im Auftrag des Landes Südtirol den Linienverkehrsdienst auf der Strecke Martina-Mals.

#### ■ SOZIALES

Entwicklungszusammenarbeit in Uganda „Lebenswald pflanzen“

Die Diözese Bozen-Brixen unternimmt ein Aufforstungsprojekt in der Gegend um Kitanga im Bistum Kabale in Uganda. Mit dem Projekt soll mehr öko-soziale Gerechtigkeit geschaffen werden.

Die diözesanen Ämter für Mission und für Dialog haben das Projekt ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei nicht nur um ein Aufforstungsprojekt, das die Biodiversität vor Ort verbessern will, vielmehr soll im Zuge der Aktion auch die Nachhaltigkeit insgesamt un-



Wissenschaftler Georg Niedrist im Gespräch mit Projektleiter Fidelis Turyansingura (rechts).

Foto: Diözese Bz/Bx

tersucht und verbessert werden. So wird etwa der Frage nachgegangen, wie vor Ort der Holz- bzw. Holzkohleverbrauch verringert werden kann, denn in Uganda werde vielerorts noch auf offenen Feuerstellen gekocht. Der Einsatz von alternativen Energiequellen sei daher sehr wichtig, so der Projektleiter Fidelis Turyansingura.

## Alter Brauch: Sternsingen

### Die Geschichte des Sternsingens

■ Viele Südtiroler:innen warten jedes Jahr zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag auf den Besuch der Heiligen Drei Könige. Für viele ist es ein ganz wesentliches Erlebnis in dieser Zeit.

Die Heiligen Drei Könige waren einst die „Sterndeuter aus dem Osten“, wie die Bibel erzählt. Der Stern über Betlehem führte die Sterndeuter zur Krippe hin, wo sie dem neugeborenen Jesuskind Gold, Weihrauch und Myrrhe schenkten. Wie viele Sterndeuter es wa-



Plausser Sternsinger

Foto: Emi Massmer Emotions

ren, ist nicht festgeschrieben. Erst Papst Leo der Große (5. Jh.) meinte aber, dass die drei Gaben ein Hinweis auf drei Überbringer seien.

Ab dem Mittelalter kleideten sich Männer wie Könige und zogen mit einem Stern von Haus zu Haus, um singend die Geburt von Jesus zu verkünden. Die beliebte Neujahrstradition überlebte die Jahrhunderte und wurde 1954 von der Katholischen Jungschar Österreich aufgegriffen und mit neuer Bedeutung versehen. Mit der Hilfe unter gutem Stern wird die Friedens- und Segensbotschaft der Geburt Christi in die ganze Welt gebracht.

#### Traditionsreicher Brauch

Das Sternsingen ist auch in Südtirol ein traditioneller und lebendiger Brauch und geht hier auf das Jahr 1958 zurück. Die Ministranten aus St. Michael/Eppan waren damals die ersten Sternsinger, die umherzogen und Spenden für ein Projekt in Afrika sammelten. Mittlerweile ziehen an die 5.000 Kinder in Südtirol von Haus zu Haus und setzen ein wirksames Zeichen für eine gerechte Welt.

Die Kinder, die sich als Caspar, Melchior und Balthasar verkleiden, verkünden den Menschen im Land die frohe Botschaft. Mit dieser befreienden Botschaft klopfen sie an die Türen, um das Haus zu segnen und die Bewohner:innen vor Unheil zu bewahren. Die Sternsinger:innen überbringen den Segen mit der Inschrift C+M+B, also „Christus mansionem benedicat“ was „Christus segne dieses Haus“ bedeutet. Die mit Kreide aufgemalte oder geklebte Inschrift an den Türstöcken wünscht den Bewohner:innen Frieden und Gottes Segen für das kommende Jahr.

#### Spenden für gute Zwecke

Die Kinder haben neben dem Segnen noch einen anderen wichtigen Auftrag: Sie sammeln Spenden und sind für den guten Zweck. Die Spenden werden an über 100 verschiedene karitative Projekte weltweit verteilt.

Organisiert wird die "Aktion Sternsingen" in Südtirol von der Katholischen Jungschar Südtirols in Zusammenarbeit mit dem Missionsamt der Diözese Bozen-Brixen.

#### VORWORT

### ...auf ein Neues



Liebe Südtirolerinnen und Südtiroler in der Welt,

zu Beginn des Jahres darf ich Ihnen aus Bozen meine herzlichen Wünsche für ein gutes 2023 übermitteln. Ich hoffe, Sie konnten mit Zuversicht und Freude das neue Jahr angehen. Auch wir daheim in Südtirol sind gespannt, was es wohl bringen mag.

Leider bereitet die unsichere Entwicklung der Wirtschaft in Europa wie weltweit in Folge der Ukraine- und Energiekrise auch uns Sorgen. Wir mussten in Südtirol bereits im ausgehenden Jahr ein umfangreiches Entlastungspaket schnüren, um den Bürgerinnen und Bürgern unter die Arme zu greifen sowie wichtige Dienste aufrecht zu erhalten. Wie ich in meiner Haushaltsrede im Dezember erklärte, wird uns diese Notwendigkeit auch 2023 noch begleiten.

Die mittlerweile größtenteils überwundene Covid-Krise hat jedoch gezeigt, dass die Südtiroler Landesverwaltung diese Herausforderung auch als Chance begriffen hat. Es ist uns in Südtirol gelungen, mit digitalen Plattformen und neuen Arbeitsformen auch positive Veränderungen einzuleiten. Krisen zu nutzen, wird auch in Zukunft oberstes Gebot sein. Der Klimawandel wird uns vor große Herausforderungen stellen. Die Ausbreitung des Borkenkäfers in Südtirols Wäldern, die Wasserknappheit im vergangenen Sommer, die drohende Energiearmut – all dies zeigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels bereits spürbar und ein Strukturwandel nötig sind. Auch der demografischen Entwicklung, die zu einer Überalterung der Gesellschaft führt, gilt es, mit neuen Formen des Zusammenlebens, mit Maßnahmen und Strukturen zu begegnen.

Es ist sowohl für die Politik als auch für die Gesellschaft eine Riesenaufgabe, sich auf die anstehenden Veränderungen vorzubereiten. Dabei gilt es, den Hebel in vielen Bereichen anzusetzen: bei Konsum, Wohnen und Mobilität, in der Landwirtschaft und im Tourismus, im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich, bei der Forschung und Entwicklung. Südtirol hat das große Glück, dank seiner autonomen Zuständigkeiten eine Reihe von nötigen Maßnahmen selbst zu gestalten.

Nachhaltigkeit, sozialer Zusammenhalt, aber auch Chancengerechtigkeit werden 2023 wichtige Themen sein. Ich bin fest davon überzeugt, dass eine gleichberechtigte Gesellschaft viele Entwicklungspotentiale in sich birgt. Ich wünsche Ihnen, dass es Ihnen gelingen möge, in so mancher Veränderung oder Entwicklung eine schöne Chance für sich persönlich zu erkennen und zu nutzen.

Arno Kompatscher  
Landeshauptmann



# Einmal noch die Heimat sehen

## Wünschewagen bringt 80-jährige Klosterfrau zurück in ihr Heimatdorf

■ **ALBEINS/KÖLN (mpi).** Es war ihr großer Herzenswunsch, noch einmal ihr Heimatdorf Albeins zu sehen. Und tatsächlich erfüllte sich die Sehnsucht der 80-jährigen Klosterfrau: Der Wünschewagen des Weißen Kreuzes und der Caritas brachte Schwester Marietta aus ihrem Kloster in Köln nach Albeins. In Südtirol verbrachte die bescheidene Frau 11 Tage voller Emotionen.

Schwester Marietta Brunner sitzt am Tisch des Sommersbergerhofs in Albeins und strahlt über das ganze Gesicht. Dass sie nochmals ihre Geschwister, deren Familien, ihr Dorf Albeins und ihre geliebten Berge sehen durfte, macht sie glücklich. Vor 11 Tagen hatten 3 Freiwillige des Weißen Kreuzes, Schwester Marietta mit dem Wünschewagen in Köln abgeholt.

Die Klosterfrau, Jahrgang 1942, lebt seit ihrem 17. Lebensjahr in Deutschland. Bis vor 5 Jahren war sie im Kloster Maria Hilf in Gemünd, das ein Altersheim führte, in der Küche tätig. „Das Konvent wurde 2017 aber aufgelöst, und ich zog mit meinen Mitschwester

ins Mutterhaus, das Kloster zur Heiligen Elisabeth in Köln, das Mutterhaus der Cellitinnen, der Augustinerinnen“, erzählt die Klosterfrau. 1963 hatte Schwester Marietta dort ihre Ewige Profess abgelegt.

### Albeins blieb immer ein Stück Zuhause

Trotz der langen Zeit in Deutschland fühlt sich Schwester Marietta immer noch in Albeins ein bisschen Zuhause. In all den Jahren kam sie immer wieder zu ihrer Schwester Maria nach Albeins auf Heimaturlaub. Aus gesundheitlichen Gründen war die lange Fahrt in den vergangenen 3 Jahren aber nicht mehr möglich gewesen. „Das tat uns allen sehr weh und leid“, berichtet die Nichte. Als vor einem Jahr ihre Schwester Maria starb, wuchs in der 80-Jährigen immer mehr die Sehnsucht, sich am Grab von ihrer Schwester verabschieden zu können und ihre 3 Geschwister noch einmal zu sehen. So fuhr das Team des Wünschewagens Schwester Marietta die 900 Kilometer von Köln für 11 Tage nach Albeins.



Der Wünschewagen erfüllt Herzenswünsche: Schwester Marietta wollte noch einmal in ihre Heimat, um ihre Geschwister zu sehen. Im Bild das Team des Wünschewagens mit Schwester Marietta.

Foto: Weißes Kreuz

### Eine Reise voller Vorfreude

Als Schwester Marietta die Berge in Innsbruck sieht, ist sie so aufgeregt, dass selbst den freiwilligen Begleitern die Tränen in den Augen stehen. Voller Freude wird der Wünschewagen am Sommersbergerhof in Albeins schon erwartet. „Hier ist mein Heimathof“, sagt die Schwester in Südtiroler Dialekt, den sie in all den Jahren in Köln nie abgelegt hat. Beim Spaziergang durch Albeins erkennt sie noch einige Höfe und auch Menschen spricht sie an. Immer wieder bleibt sie stehen, um zu ihrem

geliebten Radlsee zu blicken. Nach 11 Tagen voller Glück holt das Team des Wünschewagens Schwester Marietta ab. Sie wartet am Stubentisch des Sommersbergerhofs in Albeins und strahlt. Auch die Familie und das Team des Wünschewagens sind glücklich. Der Wunsch ist erfüllt. Schwester Marietta kehrt mit gestillter Sehnsucht in ihrem Herzen nach Köln zurück und hinterlässt bei all ihren Angehörigen und Freunden in Südtirol – auch beim Wünschewagen-Team – ein großes Gefühl des Glücks.

<

# Wissenschaftspreise verliehen

## Land Südtirol macht Wissenschaft und Forschung sichtbar

■ **Antenhofer und De Massis erhalten jeweils Südtiroler Wissenschaftspreis.**

Um herausragende wissenschaftliche Leistungen von Südtiroler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu würdigen, vergibt das Land

Südtirol die Südtiroler Wissenschaftspreise. Der diesjährige "Women in Science-Award" ging an Historikerin Christina Antenhofer. Antenhofer ist Professorin für Mittelalterliche Geschichte am Institut für Geschichte der Paris Lodron Universität Salz-

burg und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Frauen und Frauenbildern im deutsch- und italienischsprachigen Kulturraum. Wirtschaftswissenschaftler Alfredo De Massis beschäftigt sich in seiner Arbeit mit Familienunternehmen und damit,

wie Betriebsübernahmen gestaltet werden. Für seine Arbeit erhielt er den "Research Award". De Massis lehrt an der Freien Universität als Professor für Familienunternehmen und Unternehmertum und ist Direktor des Centre for Family Business Management.

<

# Auf drei Rädern in die Zukunft

## Aktion Sternsingen 2023

■ **Jedes Jahr werden bei der "Aktion Sternsingen" Spenden für Menschen gesammelt, die in menschenunwürdigen Situationen leben müssen. Ihnen werden durch die „Hilfe unter einem guten Stern“ neue Lebenschancen eröffnet.**

Jedes Jahr wird ein Projekt als Beispiel der vielen Projekte, die mit den Spenden unterstützt werden, vorgestellt. Das Vorstellprojekt der diesjährigen Aktion befindet sich in Tansania. In der Stadt Msindo wird mit einem Teil der Spenden eine Werkstatt gebaut, wo Dreiräder für Menschen mit Beeinträchtigung hergestellt werden. Ein paar dieser Dreiräder wurden bereits gebaut und verteilt. Platzgummer erzählt: „Bei unserer Reise nach Tansania im Juli haben wir den Jugendlichen Shafii kennengelernt. Shafii kann nicht gehen

und ist auf Hilfe angewiesen. Dank des Dreirades ist er nun unabhängiger und selbstständiger. Es war berührend zu sehen, was mit den Spenden alles bewirkt werden kann. Sternsingen bewirkt – in Tansania und weltweit“. Aufgrund der großen Nachfrage von weiteren Dreirädern ist der Bau der Werkstatt dringend nötig. Außerdem werden künftig auch junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in der Werkstatt einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz finden. Das Vorstellprojekt wird im Sternsingen-Film vorgestellt, der auf der Internetseite der Jungscholar und unter diesem Link zu finden ist: <https://youtu.be/7FpwipP7YCw>

Durch die Aktion Sternsingen und die Vorstellung von Projekten wird die Gesellschaft für Solidarität und globale Zusammenhänge sensibilisiert.



Das diesjährige Vorstellprojekt der "Aktion Sternsingen" wirkt in Tansania, wo Dreiräder für Menschen mit Beeinträchtigung gebaut werden.

Foto: Katholische Jungscholar Südtirol

Auch die Kinder lernen somit verschiedenste Lebenssituationen kennen. Im Rahmen der Projekte für Bewusstseinsbildung wird die Aktion Sternsin-

gen jährlich vom Amt für Ehrenamt und Außenbeziehungen der Provinz Bozen unterstützt.

<

### Liebe Leserinnen und Leser der Heimat&Welt,

um wertvolle Ressourcen einzusparen und auch die steigenden Kosten im Rahmen zu halten, wird künftig die Heimat&Welt nur mehr 6x jährlich erscheinen. Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, dass Sie uns auch weiterhin treu bleiben. Die nächste Ausgabe erhalten Sie im März.

Für Ihre persönlichen Anliegen rund um das Thema Auswandern, Rückkehren und Grenzpendeln, sind wir von Montag - Freitag telefonisch als auch persönlich für Sie da. Wir freuen uns auf Sie!

[suedtiroler-welt@kvw.org](mailto:suedtiroler-welt@kvw.org) / +39 0471 309176

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer freiwilligen Spende. Vielen Dank!

Bankverbindung „Südtiroler in der Welt“: Südtiroler Sparkasse Bozen  
IBAN: IT68 A060 4511 6010 0000 0371 000 - BIC: CRBZIT2B001, Kennwort: freiwillige Spende

Für die Schweizer Abonnenten:  
Bankverbindung "des Südtiroler Vereins Zürich": CH56 0900 0000 8902 5291 6, Postbank;  
Kennwort: freiwillige Spende



# Sportbekleidung für Frauen

Südtirol innovativ: SHER



Rechts im Bild: die Gründerin von SHER Sara Canali. Ihr Ziel ist es, "so viele Mädchen und Frauen wie möglich dazu bewegen, aktiv zu sein und sich auch mal getrauen, ein Rennrad zu fahren – für mich die einfachste Form des Radfahrens: man kommt mit relativ geringem Aufwand schnell recht weit. An der Kleidung soll es mit SHER schon mal nicht scheitern."

■ **Innovativ, funktional, stylisch – das ist SHER. Die Südtiroler Sportbekleidungs-Marke für Frauen, inspiriert von Radfahrerinnen.**

Wussten Sie, dass fast die Hälfte der Frauen, die regelmäßig Rad fahren Schmerzen und Infektionen im Intimbereich haben? Oder, dass praktisch alle Frauen den Gummizug am Bein einer Radhose nicht wirklich toll finden? Das sind nur einige der Probleme, die radfahrende Frauen – unter anderem ich selbst – haben. Als Sportlerin und langjährige Managerin im Sportbekleidungs-Bereich weiß ich um die Probleme und Bedürfnisse von Sportlerinnen Bescheid.

## Problemen entgegenwirken

Genau deshalb ist SHER S(port) + HER entstanden. Ich wollte diesen Problemen entgegenwirken aber gleichzeitig eine stilistisch anspruchsvolle Radbekleidung für Frauen kreieren. So habe ich und mein Team beispielsweise als erste

Marke ein Sitzpolster nur für die Frau gelauncht, das sehr technisch ist einen hohen Tragekomfort bei der sportlichen Betätigung hat. Zudem hat es antibakterielle und antifungizide Eigenschaften, wodurch das Risiko an Pathologien wie zum Beispiel Blasenentzündung oder Pilzinfektionen wie Candida zu erkranken, reduziert wird.

Doch wir gehen noch weiter, denn SHER Produkte sind besonders vielseitig einsetzbar. Funktion und Stil erlauben es, die meisten Produkte auch bei vielen anderen sportlichen Aktivitäten zu tragen.

## Neben den Frauen steht die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt

Wir verkaufen vorwiegend direkt an unsere Kundinnen. Durch diesen direkten Austausch können wir auch gezielt auf die Bedürfnisse der Frauen eingehen. Diese Erkenntnisse fließen dann auch in die Entwicklung unserer Produkte ein. Zum Beispiel ist die Entwicklung der Passform für uns

ein wichtiges Anliegen. Denn wir wollen, dass alle Frauen sich in der Radbekleidung wohlfühlen, egal welche Größe sie haben. Zudem ist für uns Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema. Von Anfang an verfolgen wir einen nachhaltigen Ansatz. Das beginnt bei der Auswahl der Rohstoffe bis hin zur Produktion. Wir produzieren ausschließlich in Italien und Portugal, wobei alle Stoffe in Italien hergestellt werden. Die Stoffe werden sorgfältig ausgesucht: sie sollen biologisch abbaubar sein oder aber wieder in einen Recyclingprozess einfließen können.

## Markterschließung in unsicheren Zeiten

Mit SHER bin ich 2020 im Mai, mitten in der Covid Zeit auf den Markt gegangen. Aufgrund der Pandemie war es natürlich keine leichte Entscheidung es trotzdem zu wagen. Denn durch die Schließung vieler Produktionsbetriebe in Italien gab es große Ungewiss-

heit, wann die Produkte wirklich geliefert werden konnten. Doch das Gefühl, dass die Menschen es kaum erwarten können wieder aktiv zu sein, hat mir im Nachhinein Recht gegeben.

Inzwischen versenden wir in die ganze Welt, vorwiegend in Europa und in die USA. Man trifft uns auch bei verschiedenen Events und man kann einen persönlichen Shopping Termin bei uns buchen, online oder physisch, um die Produkte ausprobieren zu können. In Europa sind wir in verschiedenen Großstädten bereits in den Top Radboutiquen vertreten und erfreuen uns zunehmender Nachfrage auch im B2B Bereich.

< Sara Canali

# Drei Fragen an...

Dr. Josef Bernhard, Autor des Buches "Radprofi Eva Lechner"

■ **Dr. Josef Bernhart ist stellv. Vorsitzender des KVW-Vinschgau, Mitglied der Südtiroler in der Welt und engagiert sich ehrenamtlich am Arbeitskreis Presse. Seine Leidenschaft für den Radsport, als Ausgleich zum Beruf, hat ihn auch dazu inspiriert, das kürzlich erschienene Buch über Südtirols Weltklasse-Mountainbikerin Eva Lechner zu schreiben.**

**H&W: Josef, warum ein Buch über eine Profi-Radsportlerin?**

Bernhard: Das Buch über Radprofi Eva Lechner aus Eppan ist ein Stück Südtiroler Sportgeschichte. Ich bin selbst in jungen Jahren Radrennen gefahren. Daher mein Interesse an diesem schönen Sport. Danach war es meine Arbeit am Forschungszentrum Eurac Research in Bozen, die mich in Kontakt mit Eva Lechner brachte. Dort arbeiten wir kontinuierlich an innovativen Ideen, zum Nutzen für unser Land und in enger Kooperation mit Partnern aus aller Welt. Im konkreten Fall haben wir mit den Universitäten Klagenfurt und Bozen in einem Interreg-Projekt eine sogenannte Challenge-App programmiert. Mit dieser können sich Hobbyfahrerinnen und -fahrer mit Profis vergleichen. Eva Lechner hat eine Richtzeit vorgegeben. Auf der Strecke ins Martelltal im Vinschgau. Anlass war die Königsetappe des legendären Giro d'Italia 2014.

**H&W: Wie entstand das Buch? Wie war eure Zusammenarbeit? Und was nimmst du aus diesen Entstehungsprozess für dich mit?**

Bernhard: Seit 2010, als Eva

Lechner ihr erstes Weltcuprennen der Mountainbike-Elite in Belgien gewonnen hat, habe ich die Karriere verfolgt und dokumentiert. Wohlgermerkt als Freizeitprojekt. Zuerst war sie lange Jahre für ein italienisches Team unterwegs, später für ein amerikanisches. In diesem Sinne ist Eva Lechner als Radprofi auch ein prägendes Beispiel für eine Südtirolerin in der Welt. Sie hat viel erlebt und unser Land international bei zahlreichen Sportevents vertreten. Unter anderem bei vier Olympiaden, Peking, London, Rio und Tokio.

Unsere Zusammenarbeit war eine sehr vertrauensvolle. Ich habe die Rennen verfolgt, meist von zuhause aus live im Fernsehen. Danach haben wir uns besprochen. So entstand am Ende die Dokumentation einer beeindruckenden Karriere, mit vielen Anekdoten und Erlebnissen auch abseits der Wettkämpfe.

Persönlich hat mich immer wieder fasziniert, wie sich Eva Lechner stets neu motivieren konnte. Einmal war sie als haushohe Favoritin um den Weltmeistertitel gestartet und kam gleich nach dem Start unverschuldet zu Sturz. Viele Fahrerinnen hätten da aufgegeben. Aber Eva Lechner fuhr weiter, zwar mit viel Wut im Bauch, aber besten Rundenzeiten. Das finde ich vorbildlich, nicht nur im Sport.

**H&W: Für wen ist das Buch gedacht?**

Bernhard: Alle Fans und Freunde des Radsports werden das Buch gerne lesen. Wenn ich an unsere Landsleute im Ausland denke, so könnten sie bei ihrem nächsten Heimatbe-

such durchaus inspiriert werden, Südtirol mit dem Rad zu erkunden. Eva Lechner trainiert übrigens auch am liebsten daheim. Inzwischen gibt es bei uns viele Tourenangebote

und schön ausgebaute Radwege mit einem öffentlichen Transportnetz, das dafür die besten Voraussetzungen schafft. Für Genießer und Ambitionierte gleichermaßen. <



Radprofi und Buchautor: Eva Lechner gemeinsam mit Josef Bernhard.

**Zur Person: Dr. Josef Bernhart hat in Innsbruck Betriebswirtschaftslehre studiert und in Sozial- und Wirtschaftswissenschaften promoviert. Sein Tätigkeitsschwerpunkt an der Eurac Research in Bozen liegt im Verwaltungsmanagement ebenso führt er als stellv. Leiter das Eurac-Institut für Public Management.**

## BUCHVORSTELLUNG

### Radprofi Eva Lechner

#### Offroad an die Weltspitze

Immer weiter, Aufgeben nie. So lautet das Motto von Radprofi Eva Lechner aus Eppan in Südtirol: viermalige Olympiateilnehmerin, Welt- und Europameisterin auf dem Mountainbike, mehrfache Weltcup-siegerin und Vizeweltmeisterin auch im Radcross. Ein Vorbild für die Jugend. Mit viel Herz und genau so viel Trittkraft.

Die eindrucksvolle Profikarriere von Eva Lechner zeigt: Höchstleistungen sind keine Selbstläufer. Sich immer wieder neu zu motivieren gehört ebenso dazu wie sich zu regenerieren. Dafür steigt Eva Lechner gern mal vom Drahtesel aufs Rennpferd. Offroad bleibt offroad.

**„Radprofi Eva Lechner.“  
Offroad an die Weltspitze  
von Josef J. Bernhart  
Tapeiner Verlag 2022  
978-88-7073-997-8**





# ? Sie fragen, Experten antworten

## Rentensanspruch

„**Ich habe die letzten 18 Monate in der Schweiz gearbeitet. Mein Arbeitgeber hat auch für mich in eine Pensionskasse eingezahlt. Nun habe ich dort eine Anfrage auf Auszahlung meiner Sparbeiträge gemacht und als Antwort erhalten: da Sie 24 Jahre alt sind, waren Sie bei uns nur gegen die Risiken Todesfall und Invalidität versichert. Infolge Ihres Austritts aus dem Arbeitsverhältnis ist diese Versicherung erloschen. Kann das stimmen, dass ich keine Rentenansprüche aus der Pensionskasse habe?**“

Die Auskunft Ihrer Pensionskasse ist (leider) korrekt. Die obligatorische Versicherung beginnt mit Antritt des Arbeitsverhältnisses, frühestens mit Vollendung des 17. Altersjahres. Vorerst, bis zum Erreichen des 24. Altersjahres, decken die

Beiträge nur die Risiken Tod und Invalidität ab. Erst ab dem Alter von 25 Jahren wird zusätzlich für die Altersrente angespart. D.h. für Personen unter 25 Jahren werden keine Beiträge für die Altersrente angesammelt.

Nachdem Sie noch keine 25 Jahre alt sind, waren Sie ausschließlich gegen die Risiken Tod und Invalidität abgedeckt.

Siehe unter: [https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialversicherungen/bv/grundlagen-](https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialversicherungen/bv/grundlagen-und-gesetze/grundlagen/sinn-und-zweck.html)

und-gesetze/grundlagen/sinn-und-zweck.html

> Rosemarie Mayer

## Studieren im Ausland, Anerkennung, Studienbeihilfe

„**Ich möchte mich informieren, wo ich mich über ein Studium im Ausland beraten lassen kann, wie das dann mit der Anerkennung in Italien ist und ob ich um Studienbeihilfe ansuchen kann.**“

### Studium im Ausland

Informationen zum Studium im Ausland erhält man bei der Studieninformation Südtirol: <https://berufsberatung-studieninfo.provinz.bz.it/de/studium> Diese bieten auch persönliche Beratungen an.

### Anerkennung ausländischer Studientitel

Akademische oder berufliche Anerkennung Informationen zur Anerken-

nung von Studientiteln findet man ebenfalls bei der Studieninformation Südtirol unter: <https://berufsberatung-studieninfo.provinz.bz.it/de/anerken-nung-studentitel>

oder aber bei der Freien Universität Bozen unter: <https://www.unibz.it/de/services/recognition-foreign-qualifications/>

### Studienbeihilfen

Informationen erhält man über das Amt für Hochschulförderung:

[https://www.provinz.bz.it/de/dienstleistungen-a-z.asp?bnsv\\_svid=1005280](https://www.provinz.bz.it/de/dienstleistungen-a-z.asp?bnsv_svid=1005280)

Generelle Informationen und Beratung zu oben genannten



Foto: Uni Bozen

Bereichen erhält man auch bei der Südtiroler Hochschülerschaft – SH: <https://www.asus.sh>

## Grenzpendler: Verhinderung Doppelbesteuerung

### Neuer Vertrag zwischen Italien und der Schweiz

Der neue Vertrag zur Verhinderung der Doppelbesteuerung zwischen Italien und der Schweiz, der den Vertrag aus dem Jahr 1974 ersetzen soll, sollte eigentlich schon unter Dach und Fach sein und mit Januar 2023 in Kraft treten. Dem ist aber nicht so. Derzeit geht man davon aus,

dass die Grenzpendler in die Schweiz ab dem Frühjahr 2023 mit dem Inkrafttreten der neuen Steuerregelungen rechnen können. Wer nach diesem Zeitpunkt als „echter“ Grenzpendler ein Arbeitsverhältnis in Graubünden beginnt, wird als „neuer“ Grenzpendler eingestuft und

muss seinen Schweizer Lohn in Italien versteuern. Wobei die bereits in der Schweiz abgezogene Quellensteuer berücksichtigt wird und von einer Erhöhung des Steuerfreibetrages in Italien auszugehen ist.

Wer bereits zwischen 2018 und dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Abkommens als „ech-

ter“ Grenzpendler arbeitet oder gearbeitet hat und dem zufolge seinen Schweizer Lohn nur in der Schweiz versteuern musste, der behält diesen Status für die nächsten Jahre bei und ist von der Besteuerung des Schweizer Lohnes in Italien befreit.

> Rosemarie Mayer

## Intercable Arena

### TREFF.Heimat

■ **Passend zu den Temperaturen besuchte die Gruppe des Treff. Heimat das erst kürzlich eröffnete Eisstadion in Bruneck.**

Zum Start in die kalte Jahreszeit besuchten wir die Intercable Arena in Bruneck, die erst Ende Oktober mit einem Tag der offenen Tür offiziell eröffnet wurde.

Schon im Jahre 2011 wurde die Idee zum Bau eines neuen Eisstadions geboren und im Laufe von 10 Jahren ist daraus ein imposantes, beeindruckendes Bauwerk entstanden.

Der Weg vom Spatenstich bis zum Tag des ersten Heimspiels am 1.10.2022 war holprig und viele Hürden mussten bewältigt werden. Die Grundsteinlegung im September 2019 musste schon nach 2 Monaten

auf Grund heftigen Schneefalls und mehrtägigen Stromausfalls für mehrere Monate unterbrochen werden. Nach Wiederaufnahme der Bauarbeiten im Januar 2020 kam es relativ schnell zum zweiten Baustopp, diesmal pandemiebedingt. Die Multifunktionsarena mit 3100 Zuschauerplätzen vereint 5 Vereine unter einem Dach und ist durch ihre Wandelbarkeit auch idealer Veranstaltungsort für viele weitere Events, wie Konzerte, Messen oder Tagungen.

Auch liegt die Arena im Ballungszentrum, direkt neben den verschiedenen Schulen und bietet den ca. 5000 Schülern und Studenten die Möglichkeit, die verschiedenen Sportarten auf dem Eis auszuüben. Schon nach kurzer Zeit

ist hier ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt entstanden. Ein gemütliches Restaurant auf der Hauptebene sorgt für das leibliche Wohl der Gäste und bietet eine gute Sicht auf die Eisfläche.

Die gesamte Struktur und Planung der Arena ist bestens

> Luise J. Pörnbacher



Treff.Heimat Teilnehmer:innen vor der neuen Intercable Arena in Bruneck

## Weihnachtsfeier auf dem Rhein

### Verein der Südtiroler in NRW

■ **Aufgrund der positiven Resonanz des letzten Jahres, haben sich die Südtiroler in NRW erneut aufs Wasser gewagt. Auf dem Schiff „Moby Dick“ wurde die alljährliche Advents- und Nikolausfeier veranstaltet.**

Der Vorsitzende Gerd Heinze konnte über fünfzig Teilnehmer begrüßen, die an der Anlegestelle in Bonn an Bord gingen. Bei weihnachtlicher Musik ging die Fahrt auf den Wellen des Rheins vier Stunden flussauf und -abwärts. Das reichhaltige kalte und warme Buffet lockte mit verführerischen Speisen. Das in der Dämmerung vorbeiziehende Ufer und die weihnachtlichen Klänge trugen wesentlich zur feierlichen Stimmung bei.

Der Nikolaus, auf dessen Erscheinen die großen und kleinen Kinder mit freudiger Spannung gewartet hatten, erzählte von seinen Schwierigkeiten bei der Anreise und der Suche nach geeignetem Personal. Er zeigte sich wieder sehr informiert über das Geschehen im Verein, das nach wie vor unter den Auswirkungen von Corona zu leiden hat. Besonders lobte er die beiden stattgefundenen Großveranstaltungen – die Feier zum 45-jährigen Jubiläum bei INVIA in Köln sowie die Wander- und Kulturfahrt im Herbst nach Niederdorf. Dann widmete er sich seiner eigentlichen Aufgabe, der Bescherung der Kinder. Bereitwillig antworteten sie auf all seine Fragen und

nahmen die guten Ratschläge und Ermahnungen gerne an. Als Belohnung erhielten alle ein Säckchen mit Süßigkeiten. Aber nicht nur die Kinder wurden beschenkt, sondern auch für Elsa - mit 93 Jahren das älteste Mitglied im Verein - fand er lobende Worte und überreichte ihr ein kleines Geschenk. Nach vierstündiger Fahrt legte die „Moby Dick“ am frühen Abend wieder in Bonn an und alle machten sich zufrieden auf die Heimreise vollgepackt mit süßen und sinnlichen Erinnerungen.



Nikolausbesuch auf dem Schiff: Für alle Anwesenden eine nette Überraschung.

gemäß mit dem Besuch des Adventskonzertes vom Bayer Blausorchester in Leverkusen.

> Egon Santer

Den Veranstaltungsreigen beendete der Verein traditions-



## Emotionales Jubiläum

Verein der Südtiroler Dinslaken/Ndrh.

■ Das Jubiläum „60 Jahre Verein der Südtiroler e.V. Dinslaken/Ndrh.“ sollte eigentlich im Jahr 2021 gefeiert werden. Aber durch Corona mussten wir die Feier um ein Jahr verschieben.

Mit den Vereinsmitgliedern und Freunden wurde diese Feier nun im Vereinsraum des Knappenvereins Lohberg nachgeholt. Feierlich wurde ein Ehrenmitglied in unserem Verein ernannt: Franz Menghin, der viele Jahre auch stellvertretender Vorsitzender gewesen war, wurde für seinen herausragenden Leistungen für den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Unser Vorsitzender Herbert Plattner erinnerte in seiner Ansprache an alle Vorsitzenden unserer Vereinsgeschichte und auch an die Schuhplattlergruppe, die sich damals gegründet hatte.

Aber nicht die Vereinsgeschichte sollte im Mittelpunkt stehen, sondern die Mitglieder selbst sein. Aus diesem Grunde

wurden dann in einer kleinen Talkrunde einige von ihnen befragt, wie es damals war als Kind gemeinsam mit den Eltern aus Südtirol nach Dinslaken zu kommen oder als Lohbergerin mit einem Südtiroler eine Familie zu gründen. Auch der Liebe wegen war eine junge Frau aus Südtirol nach Dinslaken gekommen und dann gab es noch drei damals junge Mädchen aus Südtirol die zu ihrem Vater hierhergezogen waren. Die Befragten zogen uns mit ihren Erzählungen in ihren Bann. Teilweise wurde es auch emotional. Es war still im Raum und alle Anwesenden lauschten den Ausführungen. Nach all den Jahren fühlte man mit und manch einer begriff jetzt, was das für die Einzelnen damals bedeutet haben musste. So dachten wir nicht nur während der Gedenkminute an unsere verstorbenen Mitglieder, sondern sie waren während der Erzählungen unter uns und auch beim Betrachten der alten



Ebenso erhielten weitere Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft eine Ehrung: Roswitha Wodtke 40 Jahre, Peter Pichler 35 Jahre, Petra Szczesny 30 Jahre, Michael Rössler 20 Jahre, Marcel Konczak und Laura Rothe für jeweils 10 Jahre.

Bilder, die ein Mitglied mitgebracht hatte. Gemeinsam wurden noch zwei Heimatlieder gesungen. In Anlehnung an die Tatsache, dass die Südtiroler in Lohberg alle als Bergleute angeworben und gearbeitet haben, trugen Annalies Segin und Roswitha Wodtke als Abschlusslied „Der Bergmann im schwarzen Gewande“ vor. Dieses Lied hat Annalies Segin

früher immer mit ihrer Schwester gesungen. Am Ende war es wirklich so, dass die Feier durch die Mitglieder selbst zu etwas Besonderem wurde und das selbst die jüngeren Anwesenden mitgerissen wurden von dieser Woge der Erinnerungen.

> Roswitha Wodtke

## Weihnachtszauber

Verein der Südtiroler in Bregenz



Der Verein der Südtiroler in Bregenz beteiligte sich am Adventszauber in der Oberstadt. Es handelt sich dabei um einen kleinen Kunst- und Handwerksmarkt, mit Ständen der ortsansässigen Vereine, der von der Stadt Bregenz veranstaltet wird. In der Kapelle und vor Ort finden Adventskonzerte und Adventsblasen statt. Wir, vom Verband der Südtiroler, Bezirksstelle Bregenz, waren mit Glühwein, Südtiroler Würsten und Vinschgerlen mit Speck dabei, dies alles als freiwilliges Engagement für den Verein.

Kulturwoche: 07. - 13. Mai

### "Die kulturellen Schätze des Eisacktals"

Datum: Sonntag 07.05.2023 - Samstag 13.05.2023  
mit ERICH ACHMÜLLER

Wir haben mit dem Rierhof in Klausen ein schönes Hotel gefunden, das wir für die diesjährige Kulturwoche vorschlagen. In dieser Verwöhn-Halbpension mit Frühstücksgenuss & 5-Gang-Dinner sowie Wellnessbereich mit Hallenbad & Sauna werden wir uns sicher wohlfühlen.

Unsere diesjährigen Hightlights:

#### Die Bischofsstadt Brixen

Einen Tag widmen wir der Bischofsstadt Brixen mit seiner Hofburg, der Barockbibliothek im Priesterseminar sowie dem Pharmaziemuseum der Apotheke Peer, das Einblick in die Vielfalt und Fantasie von 400 Jahren Arzneigeschichte gibt.

#### Kulturelle Schätze der Gemeinden: Feldthurns, Villanders und Barbian

An weiteren Tagen stehen Besuche in die orographisch rechtsseitigen Gemeinden Villanders, Barbian und Feldthurns auf dem Programm: Schloss Velthurns war die ehemalige Sommerresidenz der Bischöfe von Brixen, im Archeopark in Villanders geht's auf die Reise zurück in die Steinzeit und beim Gang über die neue Panorama-Hängebrücke in Barbian genießen wir sicheren Fußes schwindelerregend schöne Tiefblicke über den Ganderbach.

#### Die Künstlerstadt Klausen

Auch das Künstlerstädtchen Klausen steht im Mittelpunkt unserer Kulturwoche. Die frühere Bürgermeisterin Maria Fink Gasser wird uns auf unserem Spaziergang begleiten und uns ins Stadtmuseum mit dem Loretoschatz führen.

#### Ein Blick in die Zukunft und in die Vergangenheit

Im Infopoint der Franzensfeste erleben wir „den Basistunnel hautnah“. Im Lodenmuseum in Vintl erfahren wir Interessantes über Geschichte und Herstellung des traditionellen Tiroler Lodenstoffes.

Im Kloster Neustift, dem „8. Weltwunder“, erwartet uns u.a. das 2020 entdeckte und nunmehr restaurierte Chinesische Kabinett. Gufidaun besitzt seit kurzem ein neues Dorfmuseum und der Ansitz Hohenhaus beherbergt die Ausstellung „Schatzkasten Erde, Schatzkasten Gufidaun“.



Foto: IDM/Alex Filz

Fastenwoche: 21. - 26. April

### "Kraft und Energie tanken durch Heilfasten nach Buchinger"

Datum: Freitag 21.04.2023 - Mittwoch 26.04.2023  
mit BERNHARD MÜLLER und HELENE ROSCHATT

Direkt im Biotop Castelfeder, mit seinen frühmittelalterlichen Besiedlungsorten, haben wir den idealen Ort gefunden, um Ruhe für Körper und Geist zu erleben. Dies wollen wir gemeinsam mit unserer Fastenbegleiterin Helene Roschatt tun, die uns mit ihrem umfassenden Wissen berät und während des Fastens zur Seite steht. So werden wir zum Beispiel mit einem Kneippwickel unsere Leber entgiften und viele andere begleitende Maßnahmen zur Unterstützung des Fastens kennenlernen. Das Gästehaus verwöhnt uns in dieser Zeit mit frischen Säften, hausgemachten Gemüsebrühen und Tees, um den Körper bestmöglich zu regenerieren.

Als Ausgleich zum Fastenprogramm werden wir leichte Wanderungen machen und dabei unterschiedliche Orte in Südtirols Süden kennenlernen, wie etwa die Kneippanlage in Truden.



Foto: PEXELS



## Radwoche: 21. - 27. Mai

"Zeigen Sie mir ein Problem dieser Welt und ich gebe Ihnen das Fahrrad als Teil der Lösung." (Mike Sinyard)

Datum: Sonntag 21.05.2023 - Samstag 27.05.2023

mit GEORG DAVERDA

In Naturns haben wir mit dem Hotel Lamm ein schönes Hotel gefunden, das ein perfekter Ausgangspunkt für unsere Radtouren im oberen Vinschgau ist.

#### Naturns - Meran- Passeiertal:

1,45 Std. - 30 km, 528 m – 690 m

Wir starten in Naturns und fahren entlang der beinahe 2000 Jahre alten Via Claudia Augusta bis nach Meran. Von dort aus geht es dann weiter, taleinwärts nach St.Leonhard in Passeier zum Andreas Hofer Museum.

#### Umrundung des Reschensees:

1,40 Std. 20 km, 1041m – 1517 m

Mit dem Zug fahren wir von Naturns nach Mals. Von dort geht es mit dem Rad weiter nach Reschen, wo wir den Reschensee umrunden. Imposant ragt der Kirchturm des versunkenen Dorfes Graun aus dem Wasser. Auch am Reschensee gibt es sonst noch einiges zu sehen wie zum Beispiel das Museum am Reschensee.

#### Naturns – Schlanders:

2,10 Std. 36 km, 528 m – 717m

Auf der klassischen Radroute, die durch das Vinschgau führt, fahren wir entlang der Etsch hinauf nach Schlanders. An der östlichen Einfahrt nach Schlanders sieht man schon die weißen Marmorblöcke des Marmorwerks von Göflan. Eine Besichtigung des Werkes ist ein Muss, zumal es der beste weiße Marmor ist und darum auch als „King of Marble“ bezeichnet wird.

#### Spondinig – Trafoi:

1,45 Std. 16 km,

Von Spondinig fahren wir nach Trafoi am Ortler. Inmitten einer herrlichen Bergwelt erwartet uns das erste Ziel, das kleine sagenumwobene Kirchlein zu den Hl. Drei Brunnen. Danach geht es zurück nach Trafoi, wo wir einen internationalen Skistar treffen, nämlich Gustav Thöni. Gustav Thöni wird sich die Zeit für uns nehmen auf unsere Fragen zu antworten. Ebenso gibt es am Ende eine kleine Signierstunde.

Ob sich die Königsetappe (Naturns – Unterstell: 1,30 Std. 8 km, 528 m – 1.300 m) ausgeht oder nicht, hängt auch vom Wetter ab. Bei Regen wird ein Ruhetag eingelegt, wo wir die Karthause im Schnalstal besuchen können.



Foto: IDM/ Matt Cherubino



Am 3. Adventssonntag hatte der Verein der Südtiroler in Innsbruck zur traditionellen Weihnachtsfeier im Saal des Landhauses geladen. Vorsitzende Heidi Thomann konnte eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Aus Südtirol waren Hugo Leiter, Erich Achmüller und Luise Pörnbacher gekommen, die ein Grußwort an die festlich Versammelten richtete. Musikalisch wurde die besinnliche Veranstaltung von einer Bläsergruppe aus Mils und vom Männerchor "Wolkenstein" umrahmt. Mit dem gemeinsamen "Stille Nacht" und dem Südtiroler Bergsteigerlied fand die Feier ihren Abschluss.

## Nächster TREFF.Heimat

Donnerstag, 12. Jänner um 14.00 Uhr  
Besuch im Landtag mit Magdalena Amhof

Weitere Veranstaltungen:  
Besichtigung Grieser Hof (Bozen)  
Vollversammlung  
Rundgang im Eccel-Kreuzer Museum (Bozen)

Informationen bei Südtiroler in der Welt,  
Tel. 0471 300213 oder suedtiroler-welt@kvw.org.

# Whats App?

## TREFF.Heimat im Dezember

Das Smartphone ist heutzutage aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Treff.Heimat im Dezember hatte deshalb zu einem Info-Nachmittag zum besseren Kennenlernen des eigenen Handys eingeladen.

Die zahlreichen Anmeldungen zeigten, dass der Bedarf und das Interesse groß waren. Die Teilnehmer sollten die Zusatzfunktionen und Eigenschaf-

Smartphones sehr beliebt und wird von jeder Altersgruppe regelmäßig genutzt. In angemessener Ruhe und für jeden verständlich, erklärten uns unsere ehrenamtlichen Trainer die Bedienung und die Grundlagen des Handys, die richtige Nutzung von WhatsApp und die Hintergründe im Hinblick auf Sicherheit und Privatsphäre. Der Nachmittag verging wie im



Ein Treffen für Fragen rund ums Handy.

ten ihres Smartphones besser kennenlernen.

Der Fokus am heutigen Nachmittag lag aber hauptsächlich auf einer der beliebtesten mobilen App, der „WhatsApp“. Das vielfach angewandte Wort „App“ kommt aus der englischen Abkürzung für Application Software und ist nichts anderes als ein Anwendungsprogramm für einen Computer, Tablet oder Handy usw. WhatsApp bietet die Möglichkeit, mit Familie und Freunden zu kommunizieren, Fotos, Dateien und Sprachnachrichten auszutauschen und vieles mehr. Die Kommunikation oder Austausch von Daten ist verschlüsselt. Diese App ist inzwischen bei fast allen Nutzern eines

Fluge und viele offene Fragen standen noch an. Deshalb wurde allgemein der Wunsch geäußert, in absehbarer Zeit nochmals einen Nachmittag dieser Art einzuplanen. Großer Dank geht an Richard Kienzl vom KVW-Bozen, der diesen Info-Nachmittag organisiert hat, als auch an die ehrenamtlichen Helfer Toni, Maria, Reinhard und Heidi, die jeden einzelnen Teilnehmer nach Bedarf unterstützt haben.

> Luise J. Pörnbacher

## VEREINSKALENDER

FEBRUAR/MÄRZ/APRIL 2023

<b>2. Februar</b>	Südtiroler in Linz	Hoangart
<b>5. Februar</b>	Südtiroler in Steyr	Jahreshauptversammlung
<b>8. Februar</b>	Südtiroler in Salzburg, Salzburg-Stadt	Monatsveranstaltung mit Fasching
<b>11. Februar</b>	Südtiroler in Wels Südtiroler in Dornbirn	Jahreshauptversammlung Faschingsunterhaltung
<b>16. Februar</b>	Südtiroler in Oberösterreich und Zweigvereine Südtiroler in Salzburg, Bischofshofen	Jahreshauptversammlung Südtirolerabend mit Fasching
<b>17. Februar</b>	Südtiroler in Salzburg, Hallein	Hoangart mit Thema Fasching
<b>25. Februar</b>	Südtiroler in Hessen	Mitgliederversammlung
<b>28. Februar</b>	Südtiroler in München	Jahreshauptversammlung
<b>2. März</b>	Südtiroler in Oberösterreich, Linz	Hoangart
<b>4. März</b>	Südtiroler in Salzburg, Hallein	Preiswatten
<b>8. März</b>	Südtiroler in Salzburg, Salzburg-Stadt	Jahreshauptversammlung
<b>9. März</b>	Südtiroler in Linz	Jahreshauptversammlung
<b>11. März</b>	Südtiroler in Wels	Hoangart
<b>17. März</b>	Südtiroler in Bregenz Südtiroler in Feldkirch	Jahreshauptversammlung Jahreshauptversammlung
<b>22. März</b>	Südtiroler in Hessen	Besichtigung Schwanheimer Düne
<b>23. März</b>	Südtiroler in Dornbirn	Hoangart
<b>25. März</b>	Südtiroler in Graz	Jahreshauptversammlung
<b>26. März</b>	Südtiroler in NRW Südtiroler in Bregenz	Mitgliederversammlung Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
<b>30. März</b>	Südtiroler in Salzburg, Bischofshofen	Südtirolerabend
<b>6. April</b>	Südtiroler in Linz	Hoangart
<b>12. April</b>	Südtiroler in Salzburg, Salzburg-Stadt	Monatsveranstaltung
<b>13. April</b>	Südtiroler in Hessen	Mühlenwanderung
<b>14. April</b>	Südtiroler in Hallein	Kegel und Asphaltstock Turnier
<b>15. April</b>	Südtiroler in Wels	Hoangart
<b>27. April</b>	Südtiroler in Bischofshofen	Südtirolerabend
<b>28. April</b>	Südtiroler in Hallein	Vereinsabend



# Von der Liebe zur Kunst

Günther Oberhollenzer, Kunsthistoriker, Kurator und Autor, Wien

■ **Günther Oberhollenzer hat sich ganz der Kunst verschrieben. Seit Oktober 2022 ist er Künstlerischer Leiter des Künstlerhauses in Wien und schrieb das Buch „Von der Liebe zur Kunst“.**

**Was hat Sie dazu bewogen ins Ausland zu gehen?**

**Oberhollenzer:** Ich bin ins Ausland gegangen, da ich Erfahrungen sammeln und meinen Horizont erweitern wollte – besonders auch in beruflicher Hinsicht. Bisweilen habe ich den Eindruck, dass wir Südtiroler\*innen in einer allzu starken Nabelschau gefangen sind. Deshalb kann ich jungen Menschen nur empfehlen, zumindest eine kurze Zeit lang ins Ausland zu gehen. Spannend war für mich in diesem Zusammenhang die Erkenntnis, dass ich das Land und all seine Schönheiten gerade durch die Distanz erst richtig zu schätzen gelernt habe, aber dadurch auch begonnen habe, manche Gegebenheiten und Meinungen in Südtirol ein bisschen kritischer zu sehen.

**Was hat Sie bewogen im Ausland zu bleiben? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?**

**Oberhollenzer:** Ich arbeite im Umfeld der zeitgenössischen Kunst und mache auch noch in Südtirol hin und wieder Ausstellungsprojekte oder Kunstbücher. Insgesamt war es für mich – durchaus überraschend – im Ausland weit leichter, beruflich voranzukommen. Hier haben sich für mich mehr Möglichkeiten und Chancen geboten. Dennoch war es ein langer Weg mit beruflichen Höhen und Tiefen. Gerade Wien schätze ich als eine überaus lebenswerte Stadt mit einem ungemein reichhaltigen Kulturangebot.

**Was hat sich in Südtirol (seit Ihrem Weggang) verändert?**

**Oberhollenzer:** Ich lebe nun schon seit über zwanzig Jahren im Ausland und werde sehr häufig auf Südtirol angesprochen: wie landschaftlich einmalig die Provinz ist, wie gut man hier essen kann, wie inspirierend das Zusammenspiel von deutscher, italienischer und ladinischer Kultur ist. Auch ich genieße in Südtirol diese Qualitäten und doch fällt mir auf, dass sie vor Ort oft zu wenig geschätzt werden, dass



Foto: Günther Oberhollenzer

der finanzielle Reichtum des Landes der Politik aber auch der Bevölkerung bisweilen nicht sonderlich gut bekommt, dass die außergewöhnlich schöne Natur als allzu selbstverständliche touristische oder landwirtschaftliche Ressource wahrgenommen und immer wieder leichtfertig zerstört wird, dass die ungemeine Bereicherung, in einem Land mit drei Kulturen und Sprachgruppen zu leben, leider noch zu wenig aktiv gelebt wird.

**Fühlen Sie sich noch als Südtiroler? Wie würden Sie heute Ihre Identität beschreiben?**

**Oberhollenzer:** Ich bin italienischer Staatsbürger deutscher Muttersprache, der in Südtirol aufgewachsen ist und sich als Europäer fühlt.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft Südtirols?**

**Oberhollenzer:** Ich wünsche mir ein weltoffenes Land, das seine Geschichte kennt, aber Tradition als etwas Lebendiges versteht, das Vergangenheit, Gegenwart und eine mögliche Zukunft miteinander verbindet, ein Land, das zu einem stärkeren Miteinander der Sprachgruppen findet und das Gemeinsame mehr zu sehen lernt als das Trennende. Ich wünsche mir ein Land mit einer politischen Kultur, die diesen Begriff wieder verdient und eine Politik, die selbstbewusst gegenüber der italienischen Regierung auftritt und nicht Grundwerte über Bord wirft, um Partnerschaften mit bedenklich rechten politischen Akteuren, einzugehen. Und ich wünsche mir eine noch besser gelebte Autonomie als Modellfall für den Schutz einer Minderheit innerhalb eines Nationalstaates und auch Vorbild für ein friedliches Zusammenleben unterschiedlicher Sprachgruppen und Kulturen in Europa. <

## STECKBRIEF

### Günther Oberhollenzer

- Günther Oberhollenzer, geboren 1976 in Brixen
- Studium der Geschichte und Kunstgeschichte in Innsbruck und Venedig sowie Kulturmanagement in Wien
- 2006 - 2015 Kurator am Essl Museum, Klosterneuburg
- 2016 - 2022 leitender Kurator Landesgalerie Niederösterreich, Krems
- 2014 - 2018 Mitglied im Südtiroler Kulturbeirat
- Seit 2014 Lehrbeauftragter am Institut für Kulturmanagement (IKM) Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien
- Seit Oktober 2022 Künstlerische Leitung des Künstlerhauses Wien.

#### Falls unzustellbar bitte zurück an:

Für Deutschland:  
Verband der Südtiroler Vereine  
in der Bundesrepublik Deutschland  
c/o INVIA Köln e.V.  
Stolzstraße 1a  
D - 50674 Köln

Für Österreich:  
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich  
Zeughausgasse 8  
A-6020 Innsbruck

Für die Schweiz:  
Südtiroler Verein Zürich und Umgebung  
c/o Franz Kasseroler  
Ormisstrasse 95  
CH 8706 Meilen